

Urbane Entwicklungen

Schwerpunktthema: Transsexualidade

von Vinícius Mendes & Luiza Rodrigues



Inhalte

Aktuelles aus Brasilien: Urbane Entwicklungen	2
Gerechtigkeit für Marielle Franco: Drei Festnahmen im Mordfall	2
„Maceió afunda em lágrimas – Maceió versinkt in Tränen“: Die Salzminen der Braskem.....	3
Es war kein Unfall, es war ein Verbrechen – 5 Jahre vom Dambruch in Brumadinho	5
Regulierung der <i>Uberisierung</i>	6
Schwerpunktthema: <i>Transsexualidade</i> , von Luiza Rodrigues.....	9
Wie ist die Lage in Brasilien zurzeit?	9
Die Trans-“Märsche” in Brasilien:.....	10
Rückschritte in Deutschland	10
Aktuelles aus Deutschland:	11

Von Vinícius Mendes und Luiza Rodrigues

Korrekturlesen von Kurt Damm

Deckblatt-Bild: Duda Dusi / Mídia NINJA (CC BY-NC 2.0 DEED)

Dieses Dossier wurde gefördert durch

Brot mit Mitteln des
für die Welt Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

mit finanzieller Unterstützung des

BMZ  Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Aktuelles aus Brasilien: Urbane Entwicklungen

Gerechtigkeit für Marielle Franco: Drei Festnahmen im Mordfall



Foto: Mídia NINJA (CC BY-NC-SA 2.0 DEED)

Erst sechs Jahre und zehn Tage nach der Ermordung der Stadträtin Marielle Franco und ihres Fahrers Anderson Gomes hat die brasilianische Justiz eine Antwort auf das Motiv des Verbrechens gegeben. Die schwarze, bisexuelle Stadträtin, die in der *Favela Maré* geboren und aufgewachsen ist und ihr Leben dem Kampf für die Rechte der schwarzen und benachteiligten Bevölkerung von Rio de Janeiro gewidmet hat, wurde am Abend des 14. März 2018 ermordet. Das Verbrechen machte die Verschlechterung der soziopolitischen Situation in Brasilien deutlich, die zu dem Zeitpunkt erst begonnen hatte, indem Jair Bolsonaro im Oktober desselben Jahres zum Präsidenten gewählt wurde¹.

Die neue Regierung der Arbeiterpartei hat sich nicht nur dazu verpflichtet, den Anschlag aufzuklären, sondern auch Anielle Franco, die Schwester von Marielle, eingeladen, das neu geschaffene Ministerium für die Gleichstellung ethnischen Gruppen² zu leiten. Die Ministerin gründete 2018 das Marielle-Franco-Institut, eine nicht staatliche Organisation, die sich darauf konzentriert, Rassismus, Sexismus und politische Gewalt gegen schwarze Frauen zu bekämpfen. Aufgrund ihrer Arbeit im Gedenken an das Erbe ihrer Schwester sowie ihrer neuen Position als Ministerin wurde Anielle von der Zeitschrift *Time* als eine der "Frauen des Jahres" anerkannt - sie ist bisher die erste und einzige Brasilianerin in dieser Liste.

Der Minister für Justiz und öffentliche Sicherheit, Ricardo Lewandowski, erklärte, dass es laut dem Bericht der Bundespolizei Meinungsverschiedenheiten zwischen Marielle Franco und der politischen Gruppe des damaligen Stadtrats Chiquinho Brazão über das Gesetz 174/2016 gab, das die formale Einrichtung eines Wohnkomplexes in der Westzone von Rio zum Ziel hatte. Der Hauptgrund für den Streit war die Frage des Landbesitzes und die Einmischung der Miliz in diese Auseinandersetzung. Laut der Bundespolizei³ hat Domingos Brazão, der Bruder von Chiquinho und ebenfalls wegen des Mordauftrags an Marielle Franco verhaftet wurde, eine lange Beziehung zur illegalen Landnahme und damit zu den Aktivitäten der Milizen. Die

¹ <https://www.kooperation-brasilien.org/de/themen/politik-wirtschaft/marielle-franco-5-jahre-und-immer-noch-ohne-antworten>

² Portugiesisch: *Ministério da Igualdade Racial*, freie Übersetzung.

³ Portugiesisch: *Polícia Federal*, freie Übersetzung.

polizeilichen Ermittlungen kamen zu dem Schluss, dass die Brüder den ehemaligen Polizisten und Milizangehörigen Ronnie Lessa 2018 damit beauftragt hatten, Marielle zu ermorden. Bei diesem Anschlag wurde auch ihr Fahrer Anderson Gomes getötet. Lediglich Fernanda Chaves, die Assistentin der Stadträtin, überlebte diesen Anschlag. Die Ermittlungen sind aufgrund einer Kronzeugenregelung⁴ mit Ronnie Lessa, der Details über den Vorfall und die Beteiligten preisgab⁵ zu diesem Schluss gekommen

Das Justizministerium betonte, dass das Verbrechen die Vorgehensweise der Milizen und der organisierten Kriminalität in Rio de Janeiro aufzeigen. Darüber hinaus wurde durch diese Ermittlungen auch die direkte Beteiligung der Zivilpolizei an dem Anschlag deutlich. Rivaldo Barbosa, der ehemalige Leiter der Zivilpolizei von Rio, hatte die Ermordung gemeinsam mit anderen Beteiligten geplant. Die drei Festgenommenen wurden von Rio de Janeiro nach Brasília überstellt, wo sie jetzt der Justiz zur Verfügung stehen. Nun liegt es an der Staatsanwaltschaft, Anklage zu erheben, damit sie zu Angeklagten werden⁶.

Die Verhaftungen werden als Abschluss der Ermittlungen der Bundespolizei betrachtet, und jetzt liegt es an der Generalstaatsanwaltschaft⁷, die Unterlagen, einschließlich der bei den Durchsuchungen gefundenen Beweismittel zu prüfen, um Anklage gegen die Verdächtigen zu erheben. Trotz der von den Ermittlungen festgestellten Motiven muss man davon ausgehen, dass Marielle ermordet wurde, weil sie war, wie sie war und wen sie repräsentierte. Auch ihr politischer Aktivismus ist einer der Gründe für diesen Mord. Ihr Vermächtnis zu ehren bedeutet, die Notwendigkeit eines täglichen Kampfes für die Verteidigung der Menschenrechte in Brasilien und weltweit zu bekräftigen.

„Maceió afunda em lágrimas – Maceió versinkt in Tränen“: Die Salzminen der Braskem



Foto: Arquivo de fotos | Prefeitura de Maceió

Die Stadt Maceió, die Hauptstadt von Alagoas, wurde auf einer unterirdischen Salzsicht, genauer gesagt über Steinsalz, erbaut. Über einen Zeitraum von mehr als 40 Jahren, zwischen 1976 und 2019, wurde dieses Salz abgebaut. Während der Militärdiktatur in Brasilien, gewährte die Landesregierung dem Unternehmen Salgema Mineiraç o Ltda. die Konzession zur Salzgewinnung in der Lagune Munda . Die Abbauaktivitten

⁴ Portugiesisch: *Acordo de delaç o premiada*, freie  bersetzung.

⁵ <https://www.brasildefato.com.br/2024/03/25/passa-a-passo-como-foi-planejado-e-executado-o-assassinato-de-marielle-franco-segundo-a-pf>

⁶ <https://agenciabrasil.ebc.com.br/justica/noticia/2024-03/motivacao-da-morte-de-marielle-envolve-questao-fundiaria-e-milicia>

⁷ Portugiesisch: *Procuradoria geral da Rep blica*, freie  bersetzung.

begannen zwischen Dezember 1975 und dem ersten Halbjahr 1976 und wurden später von dem petrochemische Unternehmen Braskem übernommen, dass ab 2002 den Bergbau in Alagoas übernahm, indem es Bohrlöcher in der städtischen Zone der Hauptstadt Maceió errichtete und betrieb. Die Mineralgewinnung erfolgte durch das Verfahren der unterirdischen Auflösung des Salzes. Dabei wird Wasser durch tiefe Tunnel injiziert, die die Salzschrift durchdringen, um diese aufzulösen und das Material in Form von Sole an die Oberfläche zu befördern. An der Oberfläche wird diese Sole dann durch Rohre zur weiteren Verarbeitung weitergeleitet.

Im März 2018 führte ein Erdbeben der Stärke 2,5, das an anderen Orten als geringfügig eingestuft würde, zum Beginn des Absinkens des Bodens in den Stadtteilen *Pinheiro*, *Mutange*, *Bebedouro*, *Bom Parto* und *Farol* von Maceió. Die Bewohner begannen, Risse und Spalten an den Wänden ihrer Häuser und auf den Straßen der Stadt zu bemerken. Diese wurden durch die Bewegung riesiger Hohlräume, die als Folge des Bergbaus entstanden waren hervorgerufen. Laut der Landesregierung waren 15.000 Gebäude betroffen und 60.000 Menschen mussten evakuiert werden.

Im Oktober 2023 verurteilte die brasilianische Justiz Braskem, dem Bundesstaat Alagoas für den Bodenabsenkungsschäden in den fünf Stadtteilen von Maceió Schadenersatz zu zahlen. Im Dezember versprach Braskem die Entschädigungen an die Stadt Maceió zu leisten. Laut Informationen des Unternehmens wurden 2,3 Milliarden Euro für Infrastrukturmaßnahmen, psychologische Betreuung und Entschädigungen bereitgestellt. Seit 2020 haben rund 27.000 betroffene Personen Entschädigungen in einer Gesamthöhe von 540 Millionen Euro, erhalten, Obwohl dies als Übernahme von Verantwortung durch das Unternehmen angesehen werden kann, muss man feststellen, dass viele Schäden, die Familien erlitten haben, nicht monetarisierbar oder reparierbar sind. Allein im Jahr 2021 betrug der Gewinn des Unternehmens, unter Ausschluss aller Zahlungen für Entschädigungen, 2,7 Milliarden Euro. Eine Summe, die die Entschädigungszahlungen als durchaus tragbar für das Unternehmen erscheinen lassen.

Es begann damit, dass die Zivilschutzbehörde erklärte, dass eine ehemalige Salzmine der Braskem in einem bereits geräumten Gebiet akut vom Einsturz bedroht sei. Allein zwischen Ende November und Anfang Dezember 2023 sank die Salzmine um 1,43 Meter ab. Die Behörde gab an, dass sich die Situation nach einer Zunahme von Erdbeben in der Region verschlechtert hatte und verglich die Situation mit einem Waschbecken, aus dem plötzlich der Stöpsel gezogen wird. Neben allen Problemen für die Bewohner würde der Einsturz auch eine große Menge Salz ins Meer spülen, was das aquatische Ökosystem aus dem Gleichgewicht bringen wird. Die Medien bezeichnen den Fall sogar als möglicherweise größte städtische Tragödie der Welt⁸.

Nicht irrelevant sind die Nuancen der Tätigkeit von Braskem in Maceió. Der multinationale Konzern ist der größte Arbeitgeber in der Stadt. Seine Salzgewinnung dient hauptsächlich der Herstellung von PVC für den Export nach Europa. Darüber hinaus gehören 22% des Unternehmens zur *Petrobras*, einem halbstaatlichen Unternehmen und weitere 23% der Familie *Odebrecht*, die in den letzten Jahren in verschiedene Korruptionsskandale verwickelt war, insbesondere in der Operation *Lava Jato*⁹, die vom damaligen Richter Sérgio Moro geleitet wurde. Das Unternehmen hat einen erheblichen Einfluss in der Region und soll eine

⁸ <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/grosste-urbane-tragodie-der-welt-in-brasilien-durch-einsturz-einer-salzmine-droht-umweltkatastrophe-10872178.html>

⁹ Auf Deutsch etwa Operation Autowäsche.

entscheidende Rolle bei der Finanzierung von Wahlkampagnen einflussreicher Politiker in der Stadt gespielt haben¹⁰.

Es war kein Unfall, es war ein Verbrechen – 5 Jahre vom Dambruch in Brumadinho



Foto: Mídia Ninja (CC BY-NC-SA 2.0 DEED)

Am 25. Januar 2024 ist es fünf Jahre her, dass der Damm der Eisenerzmine *Córrego do Feijão* des brasilianischen Bergbauunternehmens *Vale S.A.* in der Stadt Brumadinho in Minas Gerais im Südosten Brasiliens einstürzte. 272 Menschen kamen dabei ums Leben, drei wurden als vermisst gemeldet. Im Gedenken an die Bergbauopfer und auf der Suche nach Gerechtigkeit muss weiterhin ein nicht nachhaltiges Modell der Ressourcengewinnung angeprangert werden, dass gegen Menschenrechte verstößt und drastische Auswirkungen auf die Umwelt sowie die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort hat. Neben den Maßnahmen, die der brasilianische Staat ergreifen muss, trägt auch Deutschland seinen Teil der Verantwortung und muss Initiativen wie das Lieferkettengesetz stärken, damit sich Verbrechen wie in Brumadinho nicht wiederholen können¹¹.

Die Mine wurde 1956 von der *Companhia de Mineiraçã Ferro e Carvão* in Betrieb genommen, 1973 in die Thyssen-Tochterfirma *Ferteco Mineiraçã* integriert und 2003 von Vale übernommen¹². KoBra hat mehrfach über diesen Fall berichtet, ebenso wie über den Dambruch in der Stadt Mariana im Jahr 2015, dem größten Unfall, den der Bundesstaat Minas Gerais jemals erlebt hatte¹³. Als am 25. Januar 2019 das Rückhaltebecken des *Córrego do Feijão* brach, breitete sich eine giftige Schlammwelle in der Stadt aus, die drastische Folgen für die Bevölkerung und die Umwelt hatte. Die Bevölkerung im Umfeld von Brumadinho spürt neben

¹⁰ <https://rs4g.gfz-potsdam.de/wp-content/uploads/2022/12/magdas.pdf>

¹¹ <https://blog.misereor.de/2024/01/25/brumadinho-5-jahre-dambruchverbrechen/>

¹² Das staatliche Unternehmen ist verantwortlich für die *Grande Carajás*-Mine, die größte Eisenerzmine der Welt, die sich im Herzen des Amazonas-Regenwaldes im Bundesstaat Pará befindet. Sie dient hauptsächlich dem Export nach Europa und wird oft mit Menschenrechtsverletzungen sowie Umweltverstößen in Verbindung gebracht, mehr dazu hier: <https://www.dgb-bildungswerk.de/weltweit/der-weite-weg-der-eisenerzes>

¹³ Siehe z.B. <https://www.kooperation-brasilien.org/de/themen/landkonflikte-umwelt/rueckbau-bruchgefaehrdeter-tailing-damme-in-brasilien-verzoegert-sich>, <https://www.kooperation-brasilien.org/de/themen/landkonflikte-umwelt/dammbreueche-und-sirenengeheul-landgrabbing-durch-terror-nach-den-desastern-von-mariana-und-brumadinho> und <https://www.kooperation-brasilien.org/de/themen/landkonflikte-umwelt/acht-jahre-nach-dem-dambruch-der-samarco-bei-mariana#:~:text=auf%20ihrer%20Internetseite.-,Am%205.,%2C%20Schulen%20und%20Kirchen>

den zu beklagenden Todesfällen und dem immensen Schaden für Natur und Umwelt weitere gravierende Folgen des Dammbrochs: Eine von der Oswaldo-Cruz-Stiftung in Minas Gerais und der Bundesuniversität von Rio de Janeiro durchgeführte Studie mit 3297 Teilnehmenden ergab, dass bei jeweils mehr als einem Drittel der Befragten erhöhte Werte von Gesamtarsen im Urin und Mangan im Blut festgestellt wurde. Beide Stoffe können massive Schäden auf Körperfunktionen haben¹⁴.

Das deutsche Unternehmen TÜV Süd hat über seine brasilianische Tochterfirma einige Monate vor dem Unglück eine Bescheinigung über der Stabilität des Staudamms ausgestellt. Und dies, obwohl zwei andere Prüfunternehmen die Zertifizierung verweigert hatten. Es stellte sich heraus, dass der TÜV Süd über weitere Verträge mit Vale verfügte und daher angenommen werden darf, es in seinem Interesse lag, dem Unternehmen eine positive Bescheinigung auszustellen.

Auch nach fünf Jahren sind die rechtlichen Verfahren noch im Gange:

“Die Staatsanwaltschaft des Bundesstaats Minas Gerais, zu dem auch Brumadinho gehört, hat im Januar 2020 Anklage gegen 16 natürliche und zwei juristische Personen erhoben. Demnach stehen die 16 natürlichen Personen des 272-fachen Mordes im Verdacht, der Umweltverschmutzung und einem Verbrechen gegen die Tierwelt in der betroffenen Region. Den beiden juristischen Personen, dem Eisenerzkonzern Vale S.A. und der Tochtergesellschaft von TÜV Süd in Brasilien, wirft die Staatsanwaltschaft ebenfalls Umweltvergehen vor. Nach zwei Jahren erklärte der Oberste Gerichtshof Brasiliens allerdings, dass das Verfahren auf föderaler Ebene zu bearbeiten sei. Die Verteidiger von zwei Angeklagten hatten bereits Berufung eingelegt, wodurch sich die juristische Aufarbeitung verzögert, so der ECCHR.

Auch in Deutschland wurde eine Ordnungswidrigkeiten-Anzeige gegen TÜV SÜD eingereicht, die Eröffnung des Verfahrens wurde bisher aber noch nicht angezeigt. Schlussendlich sind die Verantwortlichen für das Verbrechen sowohl in Deutschland als auch in Brasilien bisher straffrei geblieben.

Eine Stärkung des EU-Lieferkettengesetzes könnte hier wirkungsvoll sein, damit Unternehmen für Risiken und Verletzungen der Menschenrechte in ihrer gesamten Produktionskette zur Rechenschaft gezogen werden können:

“Neben behördlichen Sanktionen - wie Bußgeldern und dem Ausschluss von öffentlicher Beschaffung - muss die Gesetzgebung auch Schadensersatzklagen vor europäischen Zivilgerichten ermöglichen, wenn hiesige Unternehmen durch mangelnde Sorgfalt zu Schäden beigetragen haben“, so Constantin Bittner von Misereor¹⁵.

Zu Beginn des Jahres wurde ein Observatorium in Partnerschaft zwischen deutschen und brasilianischen Organisationen ins Leben gerufen, das [hier](#) zugänglich ist und Informationen zu dem Fall sichert.

Regulierung der *Uberisierung*

Das Phänomen der Start-ups und der Plattformwirtschaft ist weltweit verbreitet. Unternehmen wie Uber erweitern ihre Aktivitäten in lokalen Volkswirtschaften und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das Arbeitsmodell, bekannt als "Uberisierung", basiert sich auf die Bereitstellung von Dienstleistungen auf Nachfrage und auf eine algorithmische Verwaltung über Apps. In Brasilien zeichnen sich die Aktivitäten von

¹⁴ <https://www.ecchr.eu/pressemitteilung/5-jahre-nach-dammbbruch-gegen-die-straflosigkeit-in-brumadinho/>

¹⁵ <https://blog.misereor.de/2024/01/25/brumadinho-5-jahre-dammbbruchverbrechen/>

Uber, Iod und Rappi aus, wobei die letzten beiden auf die Lieferung von Lebensmitteln spezialisiert sind. Laut IBGE arbeiten 2,1 Millionen Fachkräfte auf digitalen Plattformen, wobei 70 % von ihnen informell arbeiten. In Brasilien wird derzeit über eine Regulierung dieser neuen Arbeitsmodelle diskutiert, die durch die Digitalisierung der Wirtschaft vorangetrieben werden. Dies ist kein ausschließlich brasilianisches Phänomen: Im Jahr 2021 erhielten zum Beispiel 70.000 britische Uber-Fahrer ihre Arbeitsrechte anerkannt, während in Deutschland alle Uber-Fahrer nach dem Argument der algorithmischen Unterordnung¹⁶ registriert sind.

Da es keine spezifische Gesetzgebung für Unternehmen wie Uber gibt, stützen sich Gerichtsentscheidungen oft auf bereits bestehende Normen im brasilianischen Arbeitsgesetzbuch, wie zum Beispiel die Artikel 2 und 3, die bestimmen, dass ein Arbeitsverhältnis besteht, wenn eine natürliche Person nachweisen kann, dass bestimmte Aspekte wie Persönlichkeit, Entgeltlichkeit, Alterität, Regelmäßigkeit und Unterordnung vorhanden sind¹⁷. Diese Punkte sind jedoch umstritten. Im Hinblick auf die Unterordnung ist es beispielsweise kompliziert, da es in diesen Unternehmen keinen Vorgesetzten gibt, der Anweisungen erteilt, sondern einen Algorithmus zur Verteilung von Dienstleistungen entsprechend der Nachfrage. Auch die Regelmäßigkeit ist nicht immer gegeben, da die Arbeitnehmer die Freiheit haben, ihre Arbeitszeiten und -frequenzen selbst festzulegen.

Seit Jahren wird eine endgültige Antwort des brasilianischen Gesetzgebers und der Justiz zu dieser Frage erwartet, um eine größere Rechtssicherheit und sozialen Schutz für diese Arbeitnehmer zu gewährleisten. Die Regierung Lula hat einen Gesetzentwurf¹⁸ vorgelegt, der die Fahrer von Ride-Hailing-Apps (ohne die Motorradfahrer in diesem ersten Moment) als autonome Plattform-Profis anerkennt und eine Beitragspflicht des Arbeitnehmers (7,5 %) und des Unternehmens (20 %) zur Sozialversicherung vorsieht. Darüber hinaus sieht der Gesetzentwurf eine Vergütung in Höhe des Mindestlohns und eine Arbeitszeitbegrenzung von 12 Stunden pro Tag¹⁹ vor. Derzeit steht das Thema auf der Tagesordnung des Obersten Bundesgerichts²⁰. Experten haben den Gesetzentwurf von Uber kritisiert und erklärt, dass die Regierung viel mehr den Interessen der Plattformen als denen der Arbeitnehmer nachgekommen sei. Immerhin bedeutet der Gesetzesentwurf auch, dass die Abwesenheit einer Arbeitsverbindung für die Plattformen sichergestellt wurde. Mit anderen Worten so haben die Arbeitnehmer keine Chance, sich auf Basis des bestehenden Arbeitsgesetzbuchs vor dem Arbeitsgericht zu einzuklagen²¹. Dennoch versucht Uber, die Verabschiedung des Gesetzentwurfs zu verhindern, und argumentiert, dass aus der Sicht eines Technologieunternehmens die Einführung des vom Staat vorgeschlagenen Modells mit ihrem Geschäftsmodell unvereinbar sei²².

Das Thema ist auch unter den Arbeitnehmern selbst kontrovers. Im Jahr 2020 protestierten beispielsweise Lieferanten in Rio de Janeiro für bessere Arbeitsbedingungen: "Die Bestellung kommt und wir wissen nicht einmal, was sie ist. Wir akzeptieren, weil wir verzweifelt sind, um zu überleben", sagte Paulo Lima, auch

¹⁶ D.h. die Unterordnung einer App beweist das Arbeitsverhältnis und sichert somit die Arbeitsrechte von den Arbeitnehmer*innen.

¹⁷ <https://www.conjur.com.br/2024-mar-06/na-mira-do-stf-qual-e-o-atual-cenario-de-uberizacao-no-pais/>

¹⁸ <https://static.poder360.com.br/2024/03/projeto-de-lei-complementar-regulamentacao-motoristas.pdf>

¹⁹ Atualmente, o salário mínimo é de R\$ 1.412. O governo também exige um pagamento mínimo de R\$ 32,09 para cada hora trabalhada.

²⁰ <https://www.brasildefato.com.br/2024/03/01/lula-assina-na-segunda-4-pl-que-regulamenta-trabalho-de-motoristas-de-aplicativos>

²¹ <https://www.intercept.com.br/2024/03/13/pl-da-uber-governo-abriu-um-precedente-historico-o-fim-do-salario-minimo/>

²² <https://www.poder360.com.br/justica/uber-quer-suspender-processos-da-justica-do-trabalho-sobre-uberizacao/>

bekannt als Galo und Anführer der Gruppe *Antifascistische Lieferanten*²³. Eine Gruppe die für mehr Arbeitsrechte der Mitarbeiter von Liefer-Apps fordern und von der Uberisierung der Arbeit im Allgemeinen sprechen²⁴. In diesem Jahr wiederum protestierten Arbeitnehmer gegen die Regulierung des Bereichs und argumentierten, dass eine Regulierung durch die Regierung zu einer Verringerung der Zahlungen der Unternehmen an die Arbeitnehmer führen würde:

*"Es ist die Frage der Desinformation. Die rechtliche Welt hat es noch nicht geschafft, der Kategorie der App-Fahrer zu erklären, was die Bedeutung des Arbeitsgesetzbuches ist, welche Grenzen das Arbeitsgesetzbuch hat, was Uber nach dem Arbeitsgesetzbuch tun kann oder nicht. Schau dir die Proteste [der letzten Woche] an: Sie sind gegen die Gewerkschaft. Aber was machen sie dort? Sie kämpfen für bessere Rechte, kämpfen für bessere Bezahlung - das ist die wichtigste gewerkschaftliche Agenda. Viele von ihnen sagen: "Wir wollen keine Politiker". Was machen sie dort, wenn es keine Politik ist? Also ist dieser Aspekt der Desinformation sehr stark und die Distanz zwischen den Akteuren ist immer noch sehr groß"*²⁵, sagte Ilan Fonseca de Souza in einem Interview mit Uol²⁶.

²³ Portugiesisch: *Entregadores Antifascistas*, freie Übersetzung.

²⁴ <https://gamarevista.uol.com.br/semana/onde-voce-trabalha/paulo-galo-uberizacao-do-trabalho-luta-entregadores-de-aplicativo/>

²⁵ Original: "É a questão da desinformação. O mundo jurídico não conseguiu ainda explicar para a categoria de motorista de aplicativos qual é a importância da CLT, quais são os limites da CLT, o que a Uber pode fazer ou não depois da CLT. Veja os protestos [da semana passada]: eles são contra o sindicato. Mas o que eles estão fazendo ali? Lutando por melhores direitos, lutando por melhores remunerações - isso é a pauta sindical número um. Muitos deles dizem: "Nós não queremos políticos". O que eles estão fazendo ali se não é política? Então, esse aspecto da desinformação é muito forte e esse estranhamento entre os atores ainda é muito grande", freie Übersetzung.

²⁶ <https://economia.uol.com.br/colunas/carlos-juliano-barros/2024/04/02/projeto-do-governo-e-tragico-diz-procurador-que-fez-352-horas-como-uber.htm?cmpid=copiaecola>

Schwerpunktthema: *Transsexualidade*, von Luiza Rodrigues



Foto: Mídia NINJA (CC BY-NC 2.0 DEED)

Wie ist die Lage in Brasilien zurzeit?

Brasilien ist seit 15 Jahren das Land, in dem die meisten Trans-Personen (hier benutzt für Transgender, *Travestis* und Transsexuelle Personen) ermordet werden. Dies geschah, obwohl Transphobie bereits seit 2019 in Brasilien kriminalisiert ist. Daten des Trans Murder Monitoring zeigen, dass seit 2008 in Brasilien 1841 Trans-Personen ums Leben gekommen sind²⁷. Der Abstand zum zweitplatzierten Land ist brutal: Mexiko verzeichnet weniger als die Hälfte dieser Zahl, nämlich 701 Mordfälle. Das Problem der Untererfassung dieser Gewalt ist immer noch ein Thema für Transaktivisten*innen. Hinzu kommt, dass bei den gemeldeten Fällen die Namen der Opfer oft nicht respektiert werden und sie mit ihrem Geburtsnamen genannt werden. Daher könnten diese erschreckenden Zahlen noch deutlich höher sein. Auch in Europa werden Trans-Personen ermordet; zwischen 2017 und 2022 waren es 12 brasilianische Trans-Personen. Die mittlere Lebenserwartung für Trans-Personen in Brasilien beträgt nur 35 Jahre im Vergleich zu den 75,5 Jahren für den durchschnittlichen Brasilianer/in²⁸.

Es ist dringend erforderlich, dass diese Menschen in der brasilianischen Gesellschaft nicht mehr marginalisiert werden und ihre Staatsbürgerschaft ausüben können. Für manchen Trans-Aktivist*innen wäre allein die Vorstellung, dass sie als Menschen wahrgenommen werden, schon revolutionär, denn sogar ihre Menschlichkeit wird ständig in Frage gestellt. Daher ist es auch von enormer Bedeutung, dass Trans-Personen für politische Ämter kandidieren und gewählt werden können. Darüber hinaus ist es äußerst wichtig, dass der Kampf für diese Anliegen anerkannt, diskutiert und verbreitet wird.

Politisch sieht man glücklicherweise eine positive Entwicklung. Seit 2018 können Trans Kandidaten*innen ihren "sozialen" Namen bei der Kandidatur angeben. Im Jahr 2022 gab es 78 Kandidaturen von Trans-Personen, was einen signifikanten Anstieg im Vergleich zu 2018 darstellt. Zu diesem Zeitpunkt waren es lediglich 53 Kandidaturen²⁹. Von diesen 78 Kandidaten*Innen wurden 4 Frauen in Ämter gewählt, nämlich Erika

²⁷ <https://transrespect.org/es/map/trans-murder-monitoring/>

²⁸ Dossiê Assassinatos e Violências contra Travestis e Transsexuais Brasileiras em 2022, [hier](#) zugänglich.

²⁹ <https://antrabrazil.files.wordpress.com/2022/09/candidaturas-trans-em-2022-05set2022-2.pdf>

Hilton in São Paulo, Duda Salaber in Minas Gerais, Linda Brasil in Sergipe und Dani Balbi in Rio de Janeiro³⁰. Erika und Duda sind die ersten Trans *deputadas federais* (Bundesabgeordneten) in Brasilien.

Die Trans-“Märsche” in Brasilien:

Die Großstädte Brasiliens waren und bleiben ein bedeutender Schauplatz für den Trans-Aktivismus. Die Proteste oder Trans-Märsche sind dabei von zentraler Bedeutung. Es geht nicht nur um die Themen, die bei den jeweiligen Märschen angesprochen werden, sondern auch um die Besetzung öffentlicher Räume und um die Sichtbarkeit derjenigen, die vom Staat und von der brasilianischen Gesellschaft unsichtbar gemacht werden.

Besonders herausragend waren in den letzten Jahren die "Marchas do Orgulho Trans de São Paulo" (Trans-Stolz-Märsche in São Paulo), die größte Transveranstaltung Lateinamerikas. Diese fand zum ersten Mal im Jahr 2018 statt und wird dieses Jahr am 31. Mai erneut im Largo do Arouche stattfinden. Im Jahr 2022 versammelten sich etwa 15.000 Menschen vor Ort, während 400.000 online teilnahmen³¹.

Im Januar, dem Monat der Trans-Sichtbarkeit, fand zum ersten Mal der "Marcha Nacional pela Visibilidade Trans" (Bundesmarsch für die Trans-Sichtbarkeit) in Brasília statt. Das Wort "Marsha" ist eine Hommage an die Transaktivistin Marsha P. Johnson³². Die Veranstaltung feierte das 20-jährige Jubiläum des Tags der Trans-Sichtbarkeit in Brasilien (29.01). Trotzdem bleibt dieser Tag ein Tag des Kampfes, und der Schwerpunkt lag auf dem Recht auf Leben für Transpersonen. Am selben Tag fand auch der achte "Caminhada Trans" (Trans Walk) in der Avenida Paulista in São Paulo statt, unter dem Motto "Pelo Direito de Sobreviver, Existir e Resistir" (Für das Recht auf Überleben, Existenz und Widerstand)³³.

Ein weiterer bedeutender Marsch fand dieses Jahr zum ersten Mal am 3. März auch auf der Avenida Paulista statt. Der erste Transmaskuline Marsch hat etwa 10.000 Menschen zusammengebracht³⁴. Die Veranstaltung stand unter dem Motto "*Homens trans e pessoas transmasculinas existem no passado, no presente e no futuro*" (Transmänner und Transmaskuline Personen existieren in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft). Sie setzten sich neben dem Respekt und dem Recht auf Leben auch für den Zugang zu kostenlosen ärztlichen Behandlungen ein, einschließlich bei Gynäkologen, auch nach geschlechtsangleichenden Operationen.

Rückschritte in Deutschland

Am 19. März wurde in Bayern das Genderverbot angekündigt. Das ist erstens eine Zensur der Sprache und zweitens ein klarer Rückschritt in Bezug auf die Inklusion der LGBTQI+ Menschen. Gewerkschaften, hochschulpolitische Akteur*innen, queere Verbände und zivilgesellschaftliche Organisationen positionieren sich gegen das Verbot in einem offenen Brief. Sie betonen, dass "die Verwendung von Sonderzeichen wie dem Genderstern, dem Doppelpunkt oder dem Unterstrich dient insbesondere der Sichtbarmachung und Adressierung von nichtbinären und *agender* Personen, von Menschen ohne Geschlechtseintrag oder mit dem Geschlechtseintrag divers. Ein Verbot geschlechterinklusive Schreibweisen mittels Sonderzeichen macht diese Personen unsichtbar, verdrängt sie aus unserer Sprache und diskriminiert sie damit

³⁰ <https://www.diariodepernambuco.com.br/noticia/politica/2022/10/conheca-as-quatro-mulheres-trans-eleitas-deputadas-em-2022.html>.

³¹ <https://orgulhotrans.com.br/>

³² <https://apublica.org/ensaio/2024/01/como-foi-a-primeira-marsha-nacional-pela-visibilidade-trans/>

³³ <https://queer.ig.com.br/2024-01-12/oitava-edicao-da-caminhada-trans-de-sao-paulo-ocorrera-no-fim-do-mes.html>

³⁴ <https://jornal.usp.br/diversidade/1a-marcha-transmasculina-do-brasil-traz-visibilidade-a-homens-trans-e-nao-binarios/>

schlussendlich." Lehrkräfte, die sich trotz des Verbots für eine genderneutrale Sprache entscheiden, wurden mit "dienstrechtlichen Konsequenzen" bedroht³⁵.

Aktuelles aus Deutschland:

- Comitê Marielle Franco Berlin: Nach der Ermordung von Marielle Franco sind weltweit viele Initiativen gegründet worden. Einer von denen ist das Comitê Marielle Franco Berlin, das politisch-kulturellen Aktionen organisiert. Eins der Hauptziele ist es, die Straße der Brasilianischen Botschaft Marielle Franco zu nennen, wie auch in Paris von einem anderen Kollektiv angestrebt wird. Mai 2025 wird es mit Unterstützung von KoBra ein Workshop mit der Künstlerin Nene Surreal stattfinden, indem ein Wandbild zu lateinamerikanischen Frauen gemacht wird. Mehr Infos [hier](#).
- Das Haus der Kulturen der Welt veranstaltet am 30. April in Berlin eine Präsentation und Diskussion mit *Teia dos Povos*, ein Zusammenschluss von diversen Gemeinschaften, Territorien, Völkern und politischen Organisationen im ruralen und urbanen Raum. Unterdrückte, an Flussufern Siedelnde, indigene Völker, Quilombolas, randständige Communitys, Landlose, Obdachlose und Kleinbäuer*innen finden hier zusammen, um gemeinsam Wege der Emanzipation zu erkunden. Mit Beiträgen von den brasilianischen Gäste Mestre Cobra Mansa und Joelson Ferreira. Mehr Infos [hier](#).

³⁵ <https://www.gew-bayern.de/aktuelles/detailseite/staerkung-von-geschlechtergerechtigkeit-und-queerer-sichtbarkeit-statt-diskriminierendem-genderverbot>; <https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/gendern-schule-bayern-verbot-soeder-behrde-sprache/>